LESERBRIEF

Behutsam sanieren

Zu einem geplanten Bauprojekt in der Mühlgasse („Wohnen in der Glaserei"; Tageblatt vom 13. Juni) äußert sich die Vorsitzende der Coburger Altstadtfreunde:

1431 wurde bereits eine Walkmühle des Tuchmacherhandwerks erwähnt. 1875 erfolgte die offizielle Benennung der Walkmühlgasse. Färber, Gerber und Kürschner hatten sich hier niedergelassen. Dies ist an einigen Häusern in diesem Viertel noch abzulesen.

Die Altstadtfreunde begrüßen es, dass ein Bauunternehmen wie die Traditionsfirma Hauch sich für die Sanierung eines Hauses im denkmalgeschützten Ensemble Walkmühlgasse interessiert. Sie hat bereits bei der Sanierung von Denkmälern in Thüringen „ein besonderes Augenmerk auf die Ausrichtung auf denkmalpflegerische Spezialleistungen" (Homepage) gelegt, unter anderem Coburger Erker, den Treppenaufgang zu den Arkaden, Teile der Veste und Schloss Callenberg saniert.

Als Stadtrat für die CSU und Mitglied des Bausenats hat der geschäftsführende Inhaber der Firma Hauch, Max Beyersdorf, die idealen Voraussetzungen um das Motto seiner Firma, „Bewahren und Gestalten", auch in der Altstadt von Coburg umzusetzen. Wir Altstadtfreunde dürfen davon ausgehen, dass eine behutsame Sanierung dieses geschichtsträchtige Viertel aufwerten wird.

Die Stadt Coburg könnte hiermit im 40. Jahr des Denkmalschutzgesetzes ein Zeichen setzen, dass sie den Abrissen der Vergangenheit eine Absage erteilt.

Christa Minier
Coburg